



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das V. Capittel. Vom Affect/ oder Neigung der Liebe Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

Nimmer können wir besser die Gerechte Augen des Herrn von dem Anflut unserer Sünden abwenden / als wenn wir selbige anschauen / bereuen / vnd vns derselben schämen. Zum dritten ist diese Übung mit allein ein kräftiges Mittel die vorgegebene Sünden aufzutilgen sonder auch eingewisse Warnung / vnd Schirm wider die künfftige. Dann wer sich ohn vnderlaß als ein Verlezer der Göttlichen Majestät erkennt / vnd anklagt / wird nit leichlich wider in solches Laster einwilligen. Zum vierdten finden die zweiffelhafte Gewissen / ob sie nemlich in Sünden eingewilligt / oder nit / allhie auch ein gute Hülf. Dann wer oft vmb seine Sünden Reu hat / vnd solche verflucht / oder hasset / oft bereit viel ehe tausentmal zu sterben / als Gott mit einer Todssünden zu erzürnen / der kan wol sicher seyn / daß er der Versuchung nit beygefallen sey / weil wir so bald nit einwilligen in daß so wir hassen. Endlich erhält vns diese Übung auch in der Lieb: dan die Zerknirschung des Hergens / oder vollkommene Reu kombt auß der Liebe Gottes / wan einer ihn ansieht als das allerhöchste / vnd lieblichste Gut / muß also notwendig auch erfolgen / daß einer Gott so viel hitziger vnd wahrhafter liebet / je mehr ihm seine Sünden mißfallen / vnd von-Herzenleid seynd.

Wie der H. Clemens ein Jünger des Lib. 1. Re- H. Apostels Petri erzehlet / sol er Petrus 202. seinen traurigen Fall / vnd Verläugnung Christi so schmerzlich berewet haben / daß seine heisse Zähne ihm die Wangen eingebrent / vnd gleichsam Forchen darin gemacht haben: Er ist auch zum ersten Malen Geschrey alle Nacht aufgestanden / vnd hat die vbrige Zeit im Gebett vnd

Seuffzen zugebracht. Diesem Exempel sollen wir nachfolgen / unsere Sünden / auß Betrachtung des Leidens Christi hassen / bereuen / ein steiffen Vorsatz machen ehe tausentmal zu sterben / als den Herrn widerumb tödlich zu erzürnen / mit diesen Worten bittende / Herz / Laß mich nimmer von dir gescheiden werden / warumb lebe ich / wen ich dir nit lebe? Nimm mich Herz ehe auß dieser schändlichen Welt / als ich deine Göttliche Majestät mit Sünden erzürne.

Das V. Capittel.

Vom Affect / oder Neigung der Liebe Gottes.

Im dritten soll in vns die Betrachtung des heilwürdigen Leidens Christi erwecken die Lieb zu Gott: dann weil nichts natürliches ist als den lieben / der vns liebt / muß notwendig bey dem erfolgen / daß der / welcher in dem Leiden Christi sein unbegreifliche Lieb recht betrachtet / ihn auch widerumb liebe. Dis sol vns der rechte Lieb Prediger der H. Joannes der Apostel auflegen / da er spricht; In dem ist in vns erschienen die Liebe Gottes / das Gott sein eingebornen Sohn gesand hat in die Welt / daß wir durch ihn leben sollen. Vnd diese Lieb nennet Lucas einen Excess / oder Überfluß der Lieb nemlich / da der Herz verkläret ward auß dem Berg Thabor / vnd seinen dreyen Jüngern die Herrlichkeit / seine Gottheit in einem Schatten sehen ließe / redeten mit ihm / Moses vnd Elias von seinem Überfluß / den er sollte erfüllen

1. Ioan. 4.

Luc. 9. 30.

erfüllen zu Jerusalem. Warhaftig war diß ein Exceß der Lieb / da er zum aller schmähtlichsten vnd bittersten Tod für seine Feind zuleiden eilte. Warumb sol man diß nit ein Exceß vnd Oberschwang der liebe nennen? Weil er selbst sagt:
 Ioan. 15. 13. Niemand hat grössere Liebe den
 Rom. 5. 3. daß er seine Seel setze für seine
 Freunde. Vnd Paulus Gott erzeigt sein Liebe gegen vns: dann Christus für vns gestorben ist / da wir noch Sünder waren. 2c. Wil man wissen wie groß seiner Lieb Oberfluß gewesen? Ein Tröpflein seines / oder in der Beschneidung / oder im Garten am Delberg vergossenes kostbarliches Bluts war genug / nicht eine / sonder tausent Welt zu erlösen / ja ein jegliches Werck / als von einer Person die vnendlicher Würde war / wie die Väter beständig lehren: jedoch hat der Herr all sein Blut vnd was er gehabt / ja sein leben selbst wollen dargeben / wegen der zu viel grossen Lieb / wie der Apostel sagt / damit er vns geliebet hat / welche als vnendliche / auch kein Englischer Verstand begreifen kan. Diß so grosses Gut ist vns nit geben worden auß schlechter Barmherzigkeit / wie der zu vor stumme Prophet Zacharias wol gesungē hat / sonder durch die herrliche Barmherzigkeit vnseres Gottes / durch welche vns beschuet hat die auff gehende Sonne der Gerechtigkeit auß der Höhe.
 Wer wolte nun den nicht lieben / der vns zu vor so herzlich geliebet hat? Wer wil nicht lieben den / der vns hat zu vor geliebt / wie sein liebreicher Jünger sagt? lieben lasset vns so viel wir können. Er hat seine Gegenlieb mit offnen kundbaren / vnd

zwar hohen / arbeitsetzigen Zeugnissen genugsam bewehet / Wie gar wol der heilige Ambrosius gemerckt hat / da er spricht: Amb lib. 2
 In Lucam. 2
 Herr Jesu / viel mehr erkenne ich mich schuldig zu seyn deiner Schmach vnd leiden / dardurch ich bin erlöset als dein Werck / durch die ich bin erschaffē worden. Ein grosse Wohlthat / ein grosses Werck / ist es gewesen / daß er vns erschaffen / aber er hats gesagt / vnd seynd worden / Pfal. 32
 & 148.
 er hats gebotten vnd seynd erschaffen / spricht David: Aber die Erlösung hat ihn kein Wort / sondern Blut vñ das leben selbst gekostet. So sollen auch wir / meine Kinder nicht Lieben mit Worten / noch mit Zungen / sonder mit der That / vnd mit der Wahrheit. Der Sohn Gottes hat vns sein Lieb erzeigt in schlagen in leiden in allerley Elend: also sollen wir auch vnser Lieb mercken lassen / vnd alle Gelegenheit der Demuth / Verachtung / vnd was sonst vns zuwider ist / gern annehmē / vnd begehren. Er hat sich seinem himmlischen Vater für vns ganz auffgeopfert: vnd wir sollen vns auch ganz in seinen Willen ergeben / vnd nichts für vns selbst behalten / vnd also mit der That vnser Gegenlieb erweisen. Aches ist bey vns eine eytele Lieb / die auff der Zungen kliebt / das Werck lobt den Meister. Wer sich keines Elends schewet / alle vorstossende Gelegenheiten / der Mortification / vnd Demuth gern annimbt / der erweist in der That / daß er nit mit Worten / sonder mit dem Werck / vnd Wahrheit liebet / weil er die Trübsal / an welcher die wahre Freund / als an einem Goldstein angestrichen / vnd probiert werden / so mannlich aufstehen / vñ erleidē kan.
 Diß



Dies ist fast die aller vornehmste Frucht / die auß der hochheiligen Wurzel der Betrachtung an dem Creutzbaum Christi Jesu erwachsen kan / zu welcher vns / insonderheit das Gebett / vnd vollkommene Resignation / oder Ergebung vnser Willens / in die allernädigste Hände Gottes verheiffen kan / wenn wir vnder des in Particulari gern annehmen / vnd vmb der Liebe Gottes willen verrichten / was vns zum verächtlichsten / vnd geringsten auferlegt / vnd gebotten mag werden. Vnd solches Mittel dienet nicht allein zu vnserer höchsten Vollkommenheit / sondern ist auch wie gesagt ein gewisss Zeichen der wahren Liebe gegen Gott / vnd Christum Jesum vnsern Herrn.

Das VI. Capittel.

Wie man auß Betrachtung der Passion zur Danckbarkeit soll bewegt werden.

Epist. 77.
 Von dem Heiligen Kirchenlehrer Augustino haben wir die vierte Ausbarkeit dieser Heiligen Übung: Was solle wir besser im Gemüch gedemcken / fragt er / vnd mit dem Mund redē / oder auch mit der Feder schreiben als: Gott dancke ich? Nichts kan kürzers gesagt / besser gehört / höher gedacht / fruchtbarer geübt werden. Der Allmächtige Gott hat diese Danckbarkeit so hoch gehalten / daß er seinem Volck kein zimliche Wohlthat erzeiget / darneben er nit befohlen ihm auff gewisse Weiß lob vnd Danck zu sagen. Opffer Gott Danck opffer spricht der David solche Opffer hat er gern /

solcher ist die Heilige Schrift voll.

Wie der Heilig Hieronymus darfür hält / vnd auß den alten Hebreern gelehret hat / soll die Beschaffenheit seyn / daß der König Ezechias biß zum Tode krank worden ist / daß er wegen der schönen vnd wunderlichen Victori / da der Engel des Herrn im Lager der Assirer Hundert Fünff vnd achtzig Tausendt erschlagen / kein Lob / 4. Reg. 4.
 offer / oder Gefang / wie andere / dem Herrn gethan hat. So merckt auch der Heilig Augustinus daß Christus der Herr den einigen Auffätzigen Samaritan / der widerkerend ihm Danck gesagt / gelobt die andere Neun aber öffentlich der Undanckbarkeit beschuldiget habe / vnd gesagt: Seynd ihr nicht zehen rein worden? Wo bleiben dann die Neun? Luc. 17. 11.

Wenn wir nun auch dieser vnser Gnad vñ höchster Wohlthat / als da ist die Menschwerdung / vnd aller schmach vnd schmerzlicher Tod vnser Erlösers / vnd Seligmachers / wolten vergessen / was solte von vns gehalten werden / der Weise Sprach lehrer vns also: Des Bürgen Freundschaft vergiß nicht / dann er hat sein Seel für dich auffgesetzt. Christus der Herr ist vnser aller Bürg worden / er hat sein Blut / sein Leben / sein Seel für vns geben / wie kommen wir dan dazzu / daß wir seiner sollen vergessen.

Bei dem Heiligen Thoma finden wir dreierley Weiß / oder Grad der Danckbarkeit / die wir in Betrachtung der Heiligsten Passion können / vnd sollen gebrauchen. Der erste Grad ist / daß der Mensch erkenne die empfangene Wohlthat. Der ander / daß er solche lob / vnd dafür danck sage. Zum dritten aber solche nach gelegener Zeit / vnd seinem